Colombos vom 28. 1. und versicherte, „Des wenigen halben, so ihme [Colombo] in seinem jüngsten Durchreisen alhier wiederfahren, hette es keiner großen Danksagung nicht bedurft gehabt“. Im April finden wir ihn und seine Truppen in Aschersleben und Quedlinburg. S. Christian Ernst (v.) Knochs Brief an F. Ludwig vom 14. 4. 1640, LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 94, Bl. 48r–49v. Ansonsten scheinen Colombo und F. Ludwig Nachrichten ausgetauscht und sich gegenseitig zu kooperativem Verhalten angeboten zu haben. *KU* IV.2, 43. Auch zu F. Christian II. hielt der gebürtige Italiener Kontakt und pflegte die Kunst, „große complimenten“ zu machen, wenn er nicht die Gegend mit seinen Reitern unsicher machte und etwa erfolgreich die kursächs. Garnison in Merseburg überfiel. *Christian: Tageb*. XV, Bl. 316r, vgl. 310v, 311r u. 315r. Am 14. 7. 1640 werden Colombo und Ruth erneut in anhalt. Quellen greifbar, diesmal geht die „Durchreise“ durch Bernburg: „Wir haben diesen abendt, noch vor Nachts einen starcken alarm gehabtt, in dem der Ob.Wachmr. Columbo mitt 400 pferden vnversehens, bey der Stadt vorüber passirt, vndt auf die fehre zu, gegangen, auch mitt gewaltt den paß einnehmen wollen. Jch habe mich mitt protestationen vndt remonstrationen dargegen gesetzet, so gut ich gekondt habe, vndt sie anderstwo hinweisen laßen. Es hat aber gantz nichts bey dem Obersten Rutt, der die partie geführet, verfangen wollen. Er hat harte drowwort außgestoßen, vndt ob schon Columbo meiner gerne geschohnet, dennoch die vberfahrt, par force genom*m*en, nach dem ich ihn fast vier stunden abgehalten. Gott wolle mir doch aushelfen, aus diesem Labyrinth.“ Kurz darauf glätten sich die Wogen, die erzwungene Saale-Passage per Bernburger Fähre gereichte Christian nicht zu Schaden oder „praejuditz“; auch erwies sich Ruth in der Folge als „gar höflich“. *Christian: Tageb.* XV, Bl. 326v (14. 7. 1640) u. 327rf. (15., 16. 7. 1640), vgl. 310vf., 315r, 316r, 371r u. ö. *Beckmann* V, 366, gibt diese Episode so wieder: „Es hat auch A. 1640 den 14. Jul. der Obr.Wachtmeister Columbo in S. Durchl. [F. Christian II.] Anwesenheit die Stat [Bernburg] mit etlichen 100. Pferden angefallen/ darin übel Hauß gehalten/ und hernach sich mit der Beute wieder fortgemacht“. Daß sich Ruth kooperativ verhalten hat, zeigen auch zwei Briefe Caspar Pfaus (FG 412. 1644; s. K 2) an F. August v. Anhalt-Plötzkau (FG 46), d. d. Bernburg 26. 8. 1640 u. Halberstadt 23. 9. 1640. Im ersteren wird über ihn mitgeteilt, Ruth erbiete sich, den streifenden schwed. Rotten Einhalt zu tun. Im zweiten heißt es, Ruth bedauere es, erhöhte Kontributionsforderungen des schwed. Generalkommissars Gregersson (s. K 4) nicht eigenmächtig mildern zu können. Ruth und Colombo, so Pfau, hätten zwar einiges zur Hebung der Kriegsdisziplin geleistet, doch an der beschwerlichen Gesamtsituation wäre von dort aus keine Änderung zu erwarten. *KU* IV.2, 57 f. Die Gesamtsituation stabilisierte sich am 1. 9. 1640 mit Diederichs v. dem Werder (FG 31) Verhandlungserfolg bei Banér (s. K 4). *Christian: Tageb*. XV, Bl. 380r (7. 10. 1640): „Der Oberste Werder, ist diesen abendt von Plötzkaw allhier angelanget, nach dem er herrnv*etter* F. Augusto seine relation deßen, was er beym Banner verrichtett, abgeleget, vndt alhier gleichsfalß durchpaßiren wollen. Er ist abends spähte ankom*m*en, vndt hat mir von allem Relation gethan, hatt auch alles, (verhoffentlich,) nach wuntzsch vndt willen erhalten, ist Gott darvor zu dancken.“ In den folgenden Monaten, vielleicht im Zuge der Krise der schwed. Hauptarmee nach Banérs Tod am 10. 5. 1641, muß sich Colombo mit zwei ganzen Regimentern „through the intervention of Octavio Piccolomini“ den Kaiserlichen unterstellt haben, auch wenn er einen Teil seiner Truppe bald wieder an die Schweden verlor. *Redlich* I, 481; vgl. *Öhman*, 157 ff.; ferner 410102 K 10. Im Juni 1642 bis zum Ende des 30jährigen Krieges sind er als ksl. Obrist bzw. ein ksl. Regiment „Colombo“ bezeugt, im August 1642 geriet er in Nordhausen in schwed. Gefangenschaft, aus der er aber anscheinend rasch wieder freikam. Vgl. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 1302 u. 1308; *Guthrie II*, 240 u. 254; *Pufendorf: Kriegs-Geschichte*, 14. Buch, 14. Ruth wiederum beteiligte sich im Dezember 1640 am Kampf gegen die ksl. Besatzung Wolfenbüttels und erscheint noch im Frühjahr und Sommer 1641 als Kommandant der schwed. Truppen „im stifft Halberstadt“. *AOSB* SA VI, 831, vgl. 803, 804 u. 853; *Pufendorf: Kriegs-Geschichte*, 10. Buch, 455; 12. Buch, 549; 13. Buch, 601 u. 14. Buch, 19.